

**Informationsvorlage- Nr. IV 105/16** öffentlich

Betreff: Jahresabschluss 2015 der Bernburger Theater- und Veranstaltungs-GmbH

		Abstimmungsergebnis:			Änderung des Beschlussvorschlages
		Ja	Nein	Enth.	
<b>Kenntnisnahme Haushalts- und Finanzaus- schluss</b>	<b>18.08.2016</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Kenntnisnahme Hauptausschuss</b>	<b>18.08.2016</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Kenntnisnahme Stadtrat</b>	<b>25.08.2016</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Finanzielle Auswirkungen** Die für die im Betreff genannte Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 301.100 € standen im Haushaltsplan 2015

Ja

im Produkt 281 000 auf dem Konto 5312 0000 zur Verfügung.

Nein

nicht zur Verfügung

**Auszüge vorbehaltlich der Genehmigung sind zuzuleiten:**

**Amt:** Rechtsamt, Dez. I, BTV

(ansonsten Protokolle im Intranet)

**Aufgestellt:** Dr. Elstermann

**Amt:** Rechtsamt

**mitgezeichnet:** Frau Ost, Rechtsamt

\_\_\_\_\_  
- Oberbürgermeister -

**Beschlusskontrolle**

Die Umsetzung des Beschlusses ist an das Stadtratsbüro zu melden bis: sofort nach Umsetzung

**Kurze Inhaltsangabe** (bitte für Bürger/Gäste Inhalt kurz zusammenfassen):

Mit dem am 04.11.2005 zwischen der Stadt Bernburg (Saale) und dem heutigen Salzlandkreis abgeschlossenen Rahmenvertrag verpflichtete sich die Stadt, jährlich einen zweckgebundenen Zuschuss an den Landkreis für den Betrieb der Einrichtungen der Bernburger Theater- und Veranstaltungs-GmbH (BTV) zu zahlen.

Aufgrund der für den städtischen Haushalt nicht unwesentlichen Zuschusshöhe der Stadt wird der Jahresabschluss 2015 der BTV dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht.

Der Jahresabschluss 2015 der BTV weist eine Bilanzsumme von 331 T€ und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 923 T€ aus.

**Sachverhalt:**

**Formale Anmerkungen**

**Gegenstand.** Gegenstand der Gesellschaft war im zurückliegenden Geschäftsjahr unverändert die Förderung von Kunst und Kultur in der Stadt und dem Salzlandkreis mit überregionaler Ausstrahlung.

Zu diesem Zweck führte das Unternehmen kulturelle Veranstaltungen, insbesondere Konzerte, Theaterveranstaltungen, Kunstausstellungen u. ä. durch und bediente sich dabei der zur Verfügung gestellten Kultureinrichtungen des Landkreises (Metropol und Kurhaus) und der Stadt Bernburg (Saale) - Carl-Maria-von-Weber-Theater. Die Gesellschaft förderte und unterstützte Maßnahmen auf dem Gebiet der Theaterpädagogik und des Amateurtheaters, insbesondere im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters.

**Prüfung Jahresabschluss.** Der Jahresabschluss 2015 der Bernburger Theater- und Veranstaltungs-GmbH (BTV) wurde zum vierten Mal in Folge, von Henschke und Partner mbB, Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungsgesellschaft, Halle (Saale), geprüft.

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

**Rahmenvertrag Strukturveränderungen.** In Verbindung mit dem zwischen der Stadt Bernburg (Saale) und dem Salzlandkreis abgeschlossenen Rahmenvertrag zu den Strukturveränderungen im Kulturbereich 2006 (§ 4 Abs. 3) zahlte die Stadt im Jahr 2015 einen zweckgebundenen Zuschuss an den Landkreis für den Betrieb der Einrichtungen der BTV in Höhe von 301.100 € in vier Quartalsraten.

**Jahresabschluss 2015:**

Zum Jahresabschluss 2015 ist auf folgende wesentliche Entwicklungen und Ergebnisse des Unternehmens hinzuweisen:

**1. Grundsätzliches**

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 923,2 T€ (Vorjahr: 902,4 T€) ab. Nach Verrechnung mit den Einzahlungen des Gesellschafters i.H.v. 920 T€, verbleibt ein Fehlbetrag i.H.v. 3,2 T€.

Somit verzeichnet das Geschäftsjahr 2015 einen im Vergleich zum Vorjahr um 20,8 T€ höheren Fehlbetrag bei einer um 5,4 % oder ca. 22 T€ gesunkenen Gesamtleistung. Das Rohergebnis<sup>1</sup> liegt mit ca. 23 T€ unter dem des Vorjahres.

Die gesunkene Betriebsleistung ist im Wesentlichen auf geringere Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr bei konstantem Materialaufwand und gleichzeitig gestiegenen Personalkosten zurückzuführen.

## 2. Ertragslage

**Umsatzerlöse.** Die sich aus rund 50 % im Rahmen des umsatzsteuerfreien Zweckbetriebes (kulturelle Veranstaltungen) und zu 50 % aus im Rahmen des umsatzsteuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes (Werbung, Saalvermietung, Kostümverleih) zusammensetzenden Umsatzerlöse fallen im Vergleich zum Vorjahr bei einem fast unveränderten Materialaufwand um 12 T€ (3,7 %) geringer aus und liegen auch 4 T€ unter den geplanten Umsätzen (1,3 %).

Angaben (in T€)	2015		2014		2013		Veränderung	
	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist 2015/2014	WiPlan/Ist 2015
<b>Umsatzerlöse</b>	313	317	325	313	298	300	-12	-4

Der größte Anteil an den Umsatzerlösen, der Verkauf von Eintrittskarten, steigt um ca. 13,2 T€, kann jedoch den Rückgang aus dem Vermietungsgeschäft nicht kompensieren.

Die Vermietungserlöse im Theater, Kurhaus und Metropol gehen in allen drei Häusern um insgesamt 9,8 T€ im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Umsatzbeteiligungen aus dem gastronomischen Bereich im Theater, Kurhaus und Metropol verringern sich ebenfalls um 4,8 T€.

**Sonstige betriebliche Erträge.** Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (- 9,8 T€).

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden auch 25 T€ (Vorjahr: 33 T€) weiterberechnete Betriebskosten ausgewiesen. Diese betrafen hauptsächlich den Instandhaltungsaufwand im Theater und Kurhaus, der gemäß den bestehenden Pachtverträgen an die Vermieter, Stadt und Landkreis, weiterberechnet wurde.

Darüber hinaus enthält diese Position Spenden in Höhe von ca. 2 T€ (Vorjahr: 0,8 T€) sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 4 T€).

Angaben (in T€)	2015		2014		2013		Veränderung	
	Ist	WiPlan <sup>2</sup>	Ist	WiPlan <sup>2</sup>	Ist	WiPlan <sup>2</sup>	Ist 2015/2014	WiPlan/Ist 2015
<b>Sonstige betr. Erträge</b>	78	85	87	85	95	85	- 9	-7

**Betrieblicher Aufwand.** Der betriebliche Aufwand bleibt geringfügig unter dem Aufwand des Vorjahres (- 2 T€) zurück, trotz eines gestiegenen Personalaufwandes (+ 23 T€).

<sup>1</sup> Umsatzerlöse und Sonstige betriebliche Erträge abzüglich Materialaufwand

<sup>2</sup> Unter Berücksichtigung von neutralen Erträgen. Im Jahresabschluss werden die neutralen Erträge / neutrale Aufwendungen unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Bei der BTW werden während des laufenden Jahres betriebswirtschaftliche Kurzberichte (BWA) genutzt, in denen das „Neutrale Ergebnis“ (Neutrale Erträge - Neutrale Aufwendungen) separat ausgewiesen ist.

Angaben (in T€)	2015		2014		2013		Veränderung	
	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist 2015/2014	WiPlan/Ist 2015
<b>Materialaufwand</b>	251	246	251	240	260	260	0	5
<b>Personalaufwand</b>	549	567	527	528	493	515	22	-18
<b>Abschreibungen</b>	18	8	20	10	20	8	-2	10
<b>Sonst. betr. Aufwendungen</b>	494	513	517	512	533	501	-23	-19

**Personalkosten.** Die Personalkosten liegen um 22 T€ über den Kosten des Vorjahres, aber um 18 T€ unter den im Planansatz für 2015 vorgesehenen Kosten. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den gestiegenen Ausgaben für Pauschalkräfte nach Einführung des Mindestlohnes sowie aus der Anpassung der Entlohnung qualifizierterer Pauschalkräfte. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan 2015 resultiert aus der nicht erfolgten Entgelterhöhung der festgestellten Mitarbeiter (vgl. auch unter 7.).

Der Personalbestand blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert und betrug durchschnittlich 14 Mitarbeiter.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen.** Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleiben mit 19 T€ unter den Aufwendungen des Vorjahres und 23 T€ unter den geplanten Aufwendungen. Diese Entwicklung ist gesunkenen Raum- (insbesondere Heizkosten) und Reinigungskosten sowie geringerem Aufwand in der Position verschiedene betriebliche Kosten<sup>3</sup>, geschuldet.

**Besucherzahl.** Insgesamt konnten im Jahr 2015 ca. 48 000 Besucher (Vorjahr: ca. 49 000) bei den verschiedenen Veranstaltungen (außer Proben), davon 31 710 (Vorjahr: 26 900) bei kulturellen Veranstaltungen, verzeichnet werden (vgl. auch Anlage 4, Lagebericht). Der Auslastungsgrad bei den kulturellen Veranstaltungen betrug 83,7 %, erhöht sich somit zum Vorjahr um 3,7 % und korrespondiert mit den gestiegenen Umsatzerlösen aus Verkauf von Eintrittskarten.

### 3. Finanzlage

Der Finanzbedarf aus der laufenden Geschäftstätigkeit (926 T€) und der Investitionstätigkeit (11 T€) wurde durch Einzahlungen des Gesellschafters in Höhe von 920 T€ (Vorjahr: 920 T€) nicht ganz gedeckt. Der zum 31.12.2015 ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 164 T€ verringert sich entsprechend gegenüber dem Vorjahr um 16 T€. 91 T€ der vorhandenen liquiden Mittel betreffen den Kartenvorverkauf.

### 4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der BTV stellt sich wie folgt dar:

<sup>3</sup> Darunter werden unter anderem ausgewiesen: Aufsichtsratsvergütung, Wach-/Alarmdienst, Telefon, Bürobe-  
darf, Fortbildungskosten, Abschluss-/Prüfungskosten u.a.

Angaben (in T€)	2015 Ist	2014 Ist	2013 Ist	Angaben (in T€)	2015 Ist	2014 Ist	2013 Ist
<b>Anlagevermögen</b>	99	107	103	<b>Eigenkapital</b>	53	56	38
				<b>Sonderposten aus Investitions- zuschüsse</b>	50	51	57
<b>Umlaufvermögen</b>	227	246	186	<b>Rückstellungen</b>	51	53	38
				<b>Verbindlichkeiten</b>	159	178	154
<b>Aktiver RAP</b>	5	7	13	<b>Passiver RAP</b>	18	22	15
<b>Summe Aktiva</b>	331	360	302	<b>Summe Passiva</b>	331	360	302

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 29 T€ gesunken. Der Rückgang betrifft auf der Aktivseite alle Positionen.

Auf der Passivseite resultiert die verringerte Bilanzsumme hauptsächlich aus der Verringerung des Eigenkapitals um 3,2 T€ (da die Zahlung des Gesellschafters um diesen Betrag geringer war, als der Verlust) und dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,1 T€ (vgl. auch Anlage 2, Bilanz 2015).

Als Eigenkapital zum 31.12.2015 wurden nach Verrechnung mit der Kapitalrücklage und des Bilanzverlustes 53 T€ ausgewiesen.

#### **5. Wesentliche Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) i. V. m. § 133 KVG LSA**

Der Prüfungsbericht testiert die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Es haben sich keine Beanstandungen i. V. m. § 53 HGrG ergeben.

Der Wirtschaftsprüfer empfiehlt - wie im Vorjahr - bei den umsatzabhängigen Mietzahlungen die relevanten Umsätze von einem Dritten (bspw. Steuerberater der Veranstalter) bestätigen zu lassen.

#### **6. Würdigung beihilferechtlicher Sachverhalte im Rahmen der Abschlussprüfung, IDW PS 700<sup>4</sup>**

Bei der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG wurde durch den Wirtschaftsprüfer zum jetzigen Zeitpunkt kein Verstoß gegen das EU-Beihilferecht festgestellt, da das kulturelle Angebot der BTV örtlich auf den Salzlandkreis begrenzt ist und eine lokale kulturelle Dienstleistung darstellt. Dadurch ist der europäische Binnenmarkt nicht betroffen.

#### **7. Zukünftige Entwicklung**

**Verbesserung Ertragslage.** Zur Verbesserung der Ertragslage sollen sparsamer und wirt-

<sup>4</sup> Durch das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) wurde im Juni 2011 ein IDW Prüfungsstandard „Prüfung von Beihilfen nach Artikel 107 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) insb. zugunsten öffentlicher Unternehmen“ (IDW PS 700) vorgelegt. Der Prüfungsstandard legt dar, nach welchen Grundsätzen im Rahmen von Jahresabschlussprüfungen zu beurteilen ist, ob erhaltene Beihilfen im Hinblick auf deren ordnungsgemäße Bilanzierung in Übereinstimmung mit dem EU-Beihilferecht gewährt und in Anspruch genommen wurden.

schaftlicher Mittelverbrauch beitragen. Die moderate Erhöhung der Eintrittspreise für die Spielzeit 2014-2015 hatte nach Aussage der Geschäftsführung keine spürbaren Auswirkungen auf die Besucherresonanz. Für die Spielzeiten 2015-2016 und 2016-2017 sind keine weiteren Preiserhöhungen vorgesehen.

Durch umfassendere flexible Planung und Vorbereitung sollen Risiken im Veranstaltungsgeschäft auf ein Mindestmaß reduziert werden.

**Mehraufwand.** Bei den Personalkosten ist zukünftig mit Mehraufwand zu rechnen. Zum einen wurde die Entgelterhöhung i.H.v. 3,5 % für die Mitarbeiter der Gesellschaft im Wirtschaftsplan 2016 berücksichtigt. Zum anderen ergeben sich erhöhte Aufwendungen für die Pauschalkräfte durch den ab 01.01.2015 geltenden Mindestlohn. Die Mittel für diese erhöhten Aufwendungen können nicht durch die Gesellschaft aufgebracht werden. Die Geschäftsführung erwartet höhere bzw. zusätzliche jährliche Zuschüsse des Gesellschafters Salzlandkreis, damit diese zusätzlichen Aufwendungen finanziert werden können.

**Investitionen und Attraktivität der Vermietungsobjekte.** Investitionen sollen die Attraktivität der Vermietungsobjekte und deren Wärmeeffizienz erhöhen.

Die für 2014 geplanten Maßnahmen am Kurhaus konnten aus finanziellen Gründen nur zum Teil realisiert werden (Einbau von neuen Türen und Fenstern). Zur Steigerung der Attraktivität des Objektes für Fremdveranstalter erachtet die Geschäftsführung die Instandsetzung der Innenräume (Malerarbeiten etc.) als unerlässlich. Solche Instandsetzungsarbeiten werden vom Vermieter (Salzlandkreis) als Schönheitsreparaturen betrachtet und sind demnach vom Mieter (BTV) zu tragen.

**Berufung neue/r Geschäftsführer/in.** Der jetzige Geschäftsführer scheidet aus Altersgründen zum 30.09.2016 aus. Im Rahmen eines Umlaufbeschlusses hat der Aufsichtsrat der BTV eine gemeinsame Stellenausschreibung der Geschäftsführerstelle der BTV mit der Geschäftsführerstelle der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck (MKS) beschlossen. Die Stellenausschreibung wurde deutschlandweit öffentlich ausgeschrieben.

**Kooperation Mitteldeutsche Kammerphilharmonie.** Der Ausbau der Kooperation mit der MKS soll fortgesetzt werden. Die zwei Gesellschaften sollen weiter mit nur einem Geschäftsführer ab 10/2016 fortgeführt werden, um finanzielle Mehrbelastungen zu vermeiden.

Entsprechend werden neue Anreize durch das in diesem Jahr durch den Kreistag zu beschließende Kulturkonzept des Salzlandkreises erwartet.

Als Beratungsgrundlage stehen die **Anlagen 1 bis 4** zur Verfügung.

Die kompletten Unterlagen zum Jahresabschluss 2015 der Bernburger Theater- und Veranstaltungs-GmbH liegen im Rathaus I, Rechtsamt, Zimmer 208 zur Einsichtnahme vor. Die Einsichtnahme wird empfohlen (um eine vorherige Anmeldung wird gebeten, Tel. 659 417).

#### **Anlagenverzeichnis:**

- Anlage 1: Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2015
- Anlage 2: Bilanz zum 31.12.2015
- Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015
- Anlage 4: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015